

Bei fehlender Funktion die Batterien einzeln mit einem Batterietester prüfen, insbesondere bei gebrauchten Batterien oder Akkus, da deren Ladezustand sehr unterschiedlich sein kann. Hier möglichst solche auswählen, die in etwa gleich geladen sind. Batterien und Akkus nicht mischen, auch nicht gleiche Akkus oder Batterien, die unterschiedlich geladen sind. Da handelsübliche Akkus nur über 1,2 Volt verfügen, sind diese schneller leer als Batterien, können aber wieder aufgeladen werden.

Achten Sie darauf, dass Sie alte Batterien und Akkus, so wie es der Gesetzgeber vorschreibt, an einer kommunalen Sammelstelle oder im Handel vor Ort abgeben. Die Entsorgung über den Hausmüll verstößt gegen das Batteriegesetz. Batterien und Akkus, die Schadstoffe enthalten, sind mit dem Symbol einer durchgekreuzten Mülltonne deutlich erkennbar gekennzeichnet.



Bekannte Probleme der ferngesteuerten Loks sind, neben den üblichen Schäden durch ausgelaufene Batterien: defekter Motor und gebrochene Kabel. Mängel an Licht, Sound und Elektronik sind eher selten. Alle diese Fehler können von unserem Reparaturservice behoben werden. Die erforderlichen Ersatzteile sind vorrätig.

Bitte besuchen Sie unsere Webseiten:

www.papa-mach-ganz.de

Dort finden Sie weitere Anleitungen, den PapaMachGanz-Reparaturservice sowie einen Ersatzteilshop für LEGO®, BRIO® und anderes Spielzeug. Bitte beachten Sie auch das Buchprogramm des Simon Verlags:



www.simon-verlag.de



Simon Verlag e.K.
PapaMachGanz!
Hans-Joachim Simon
Im Mühlenfeld 30
D-53123 Bonn
Fon 0228 74 76 97
Fax 0228 74 76 99



Achtung! Nicht geeignet für Kinder unter 36 Monaten!

reparaturen@papa-mach-ganz.de
www.papa-mach-ganz.de

©2015 www.simon-verlag.de Alle Angaben ohne Gewähr. Änderungen und Irrtümer vorbehalten. Markennamen und geschützte Warenzeichen sind Eigentum ihrer jeweiligen Inhaber. Die Nennung von Markennamen und Warenzeichen hat lediglich beschreibenden Charakter.



PapaMachGanz! Spielzeugreparaturen

Kurzanleitung für die BRIO®
IR-Interregio 33018, ICE
33217 und IC-Zug 33221



Die BRIO Züge BRIO Interregio 33018, 33218 (rot), ICE 33217 (weiß) und IC 33221 (weiß) sind sehr ähnlich, deshalb werden sie hier zusammen abgehandelt. Alle Züge haben eine Infrarot-Fernsteuerung (IR) und können folgende Fahrmanöver durchführen: vorwärts, rückwärts, Stopp, Licht, Signal.

www.papa-mach-ganz.de

Auf Stopp-Schienen reagieren die Züge nicht. Die Infrarot-Fernbedienung hat noch zwei zusätzliche Knöpfe für die Brio Weiche mit Fernsteuerung 33220 (links, rechts). Die rote Interregio-Lok und der ICE verfügen über einen gelben Einschalter auf dem hinteren Zugteil. Beim weißen IC ist der Schalter recht unpraktisch dicht über der Magnetskupplung hinten angebracht und dadurch schlecht bedienbar.

Der Wahlschalter für die Kanäle (A/B) der Infrarot-Fernsteuerung ist bei allen Modellen auf der Unterseite zu finden. Die Fernbedienungen sind für alle Modelle identisch, aber farblich leicht abweichend. Der Kanalwahlschalter ist hier an der Seite. Alle Loks können nur über die Fernbedienung gesteuert werden.

Die ferngesteuerten Loks fahren eher langsam und können keine großen Lasten ziehen. Wie viele Lokomotiven für Holzseisenbahnen, die mehr als 2 Achsen haben, kann auch diese Loks in engen Kurven oder schlecht zu einander passenden Schienen entgleisen. Die Loks sind sehr empfindlich gegen Stürze. Die Holzseisenbahn sollte daher möglichst nicht auf einem Tisch, sondern am Boden aufgebaut werden.



Für die Fernbedienung braucht man zwei AA-Batterien. Der Einsatz von Akkus lohnt sich hier eher nicht, weil die Selbstentladung der Akkus höher ist als der Stromverbrauch (Ausnahme: Eneloop-Akkus mit geringer Selbstentladung). An der Fernbedienung die Schraube an der Unterseite lösen und den Deckel mit einem Fingernagel oder Schraubenzieher

öffnen. Nach dem Einlegen der Batterien den Deckel wieder fest verschrauben.

Die Lok benötigt zwei AA-Batterien oder entsprechende Akkus. Für den Infrarot-Empfänger der Lok sind 4 zusätzliche Knopfzellen vom Typ AG14 bzw. LR44 erforderlich. Diese Konstruktion ist überaus ärgerlich, weil teuer im Unterhalt. Bestückt man die Lok und Fernbedienung mit Markenbatterien, kann man dafür schon mal 10 Euro hinlegen. Das macht die sonst guten Loks recht unattraktiv. Darüber hinaus sind die Knopfzellen eine unnötige Fehlerquelle, weil sie beim Batteriewechsel oft übersehen werden und in der Folge auslaufen können. Allerdings halten die Knopfzellen lange, weil wenig Strom gebraucht wird. Preiswert und sinnvoll ist der Einsatz von 2 AA-Akkus und preiswerten No-name-Knopfzellen. Hier sollte man allerdings regelmäßig den Zustand der Zellen kontrollieren, da diese auch auslaufen können, wenn sie noch nicht ganz leer sind.

Um die Batterien einzulegen, muss man vorne an der Unterseite der Lok mit einem kleinen Schraubenzieher oder Kreuzschlitzschraubenzieher die Schraube lösen. Danach kann man die Front der Lok nach oben aufklappen. Wer seine Fingernägel schonen will, nimmt besser einen kleinen Schraubenzieher. Im Batteriefach ist die richtige Polung der Batterien von oben zu sehen. Nach dem Einlegen den Deckel oben wieder einhängen, unten zudrücken und wieder zuschrauben. Hier werden gerne beide Batterien fälschlicherweise mit dem Plus-Pol nach außen eingelegt, weil normalerweise der Minus-Pol an der Feder ist. Das ist hier recht ungeschickt gelöst.



Beim Batteriewechsel sind eingelegte Batterien oft schwer zu greifen. Auf keinen Fall versuchen, die Batterie heraus zu schütteln oder zu schlagen. Dabei besteht die Gefahr, dass die Kabel im Gelenk zwischen den beiden Lok-Teilen brechen. Besonders Akkus sind manchmal geringfügig dicker als normale Batterien und sitzen fester. Diese mit einer Flachzange herausziehen. So hält man Schäden von Lok und Batterien fern.



Als nächstes werden die vier Knopfzellen eingelegt. Auf der Unterseite des hinteren Segments der Lok die kleine Schraube lösen. Darunter sind zwei Fächer, die jeweils zwei Knopfzellen aufnehmen. Die Lage der Batterien in den beiden Fächern ist natürlich unterschiedlich und auf dem Boden des jeweiligen Faches zu erkennen. Am leichtesten sind die Zellen dort reinzuschieben, wo die Feder nicht ist. Beim Herausnehmen der alten Batterien beachten, dass diese von der Feder herauskatapultiert werden und dann wegrollen können (bevorzugt unter flache Möbel). Nach dem Einlegen der vier Knopfzellen den Deckel des Batteriefach wieder anschrauben.

Funktioniert die Lok nach dem Einlegen neuer Batterien nicht, die Batterien (auch in der Fernbedienung) überprüfen, ob sie geladen und richtig eingelegt sind. Auch bei neuen Batterien kann eine defekte dabei sein. Sind die Batterien zu leer, gehen Licht und Sound noch, aber der Zug fährt nicht.